

Im Alter von nur vier Monaten ins KZ. Vorname: Shalom

*Shalom Fein, geboren am 13.06.1941 in Wien
letzte bekannte Wohnadresse: Wien 1,
Strobelgasse 2/8
Deportation: von Wien nach Litzmannstadt
am 15.10.1941
Todesdatum unbekannt*

Bei der Auswahl versuchte ich einen Menschen zu finden, der so wie ich am 13. Juni geboren wurde. Sofort stach mir eine von 147 gefundenen Personen ins Auge: Shalom Fein.

Zuerst kam mir der Name komisch vor, doch meine weitere Recherche ergab, dass er am 13. 06. 1941 in Wien das Licht der Welt erblickte. In einem Jahr, in dem der Krieg voll im Gange war – daher ist für mich nichts selbstverständlicher, als dass eine unterdrückte jüdische Familie ihrem Kind den Namen Shalom gibt – ein jüdisches Wort für Friede.

Zu diesem Zeitpunkt lebte Shalom in der Strobelgasse 2/8.

Aber schon wenige Zeit später, am 25. 10. 1941, wurde er ins KZ Litzmannstadt deportiert – und das im Alter von nur 4 Monaten!

Diese wenigen Daten waren auch der Ausgangspunkt für meine weiteren Recherchen. Auf der „A Letter To The Stars“-Homepage fand ich vier weitere Personen bzw. Familienmitglieder, die alle in der Strobelgasse 2/8 wohnhaft waren und am gleichen Tag nach Litzmannstadt deportiert worden waren. So konnte ich dann folgenden Zusammenhang zwischen den einzelnen Personen herstellen:

Der mir bekannte Stammbaum beginnt mit Osias Schaje Fein. Er wurde am 15. 08. 1871 in Lemberg geboren. Osias war mit Deborah Fein, geborene Laufstein, verheiratet. Sie hatten einen Sohn, dem sie den Namen Joachim gaben. Er wurde am 04. 12. 1897 in Lemberg geboren. Seine leibliche Mutter war

aber Mina Fein, geborene Tepper. Sie wurde in Bolechow als Tochter von Leib Ber und Rebekka Tepper geboren. Mehr konnte ich zu diesen Personen leider nicht recherchieren. Nur über Joachim Fein konnte ich weitere Details in Erfahrung bringen, da sein Todesort nicht wie bei den anderen Litzmannstadt, sondern Dachau war. Daher schrieb ich an das Archiv des KZ und erhielt weitere Informationen.

Joachim, ein Kaufmann in Wien, wurde zuerst, wie die anderen auch, ins KZ Litzmannstadt deportiert, dann ins KZ Auschwitz und von dort am 16. November 1944 nach Dachau. Seine Gefangenenummer war 109950 und die Haftart Jude und Schutzhäftling. Gestorben ist er vier Tage nach Weihnachten des Jahres 1944 in Dachau.

Ich hätte gern noch mehr über die Familie Fein in Erfahrung gebracht, doch ließ dies mein Standort nicht zu.

Trotzdem finde ich, dass Projekte wie dieses enorm wichtig für uns Jugendliche – die nächste Generation – sind, denn solch ein Verbrechen darf nie vergessen und nie wieder begangen werden.

